

liessen wir es, den Steinhauften bloss zu legen, um das Nest zu finden. Es scheint mir aber, dass auch ohnedies mit Sicherheit an ein Brüten an dieser Stelle geschlossen werden kann.

Ein Steinwurf weiter nördlich erschien dann auf einem grossen Felsblock wieder ein Männchen des Steinrötels, neben ihm 2 Steinschmätzer und darunter im Gras zwei Citronzeisige. Ob es der gleiche Steinrötel war, den wir mit Futter gesehen, liess sich nicht feststellen; zu gleicher Zeit sahen wir aber auch hier ein Weibchen dieser schönen Vogelart im Fluge.

W. Lüscher, Bern.

Starker Brachvogelzug am Sempachersee.

In der Nacht vom 11. auf den 12. August 1946 nahm ich über dem Dorfe Oberkirch, am westlichen Ende des Sempachersees, starken Brachvogeldurchzug wahr. Die ersten einzelnen Rufe hörte ich um 23 Uhr 20. In Abständen von 5—10 Minuten folgten weitere bis um 1 Uhr 15. Zehn Minuten später zog, nach den vielen Rufen zu schliessen, ein starker Schwarm vorüber. Längere Zeit war dann nichts mehr zu hören, bis um 1 Uhr 53 wieder einzelne Rufe erfolgten. — Während der ganzen Durchzugszeit regnete es stark. Zugrichtung NW—SE, Flughöhe ca. 50—100 m.

Jak. Huber, Oberkirch.

Nach einer zuverlässigen Mitteilung von W. Helfenstein, Sempach, zogen am 12. August 1946 morgens zwischen 6 Uhr 30 und 7 Uhr (Beobachtungszeit) über Sempach grosse Scharen (je 50 bis einige Hundert) Brachvögel in südöstlicher Richtung durch. Zwischen den vielen Schwärmen (wie ziehende Krähen- oder Taubenschwärme) flogen einzelne Brachvögel, so dass der Strom der durchziehenden Vögel während der ganzen Beobachtungszeit nicht unterbrochen wurde. Ohne Unterlass wurden ihre Rufe gehört. Der Himmel war stark bedeckt, das Wetter regnerisch. Flughöhe zwischen 100 und 200 m.

A. Schifferli.

LITERATUR

De Beaufort L. F. und van Dobben W. H.: Vogeltrekstation Texel, jaarverslag over 1945. (Jahresbericht 1945 der holländischen Vogelzugstation Texel.) 30 Seiten. — Der interessante und überaus reichhaltige Bericht enthält die Ergebnisse eingehender Untersuchungen über den Herbstzug des Buchfinken und die Zugverhältnisse beim Kiebitz, sowie die vorläufige Bearbeitung von Bestandesaufnahmen einiger Vogelarten in verschiedenen Gegenden der Niederlande. Da wir aus den Arbeiten unserer niederländischen Kollegen auch für unsere Verhältnisse vieles lernen können, soll hier möglichst ausführlich über den Inhalt der in holländischer Sprache abgefassten Schrift berichtet werden.

Während in unserem Lande das Verhalten der ziehenden Vögel gegenüber dem Hindernis des Alpenwalles das grösste Interesse beansprucht, gehören in Holland Untersuchungen über den Einfluss des offenen Meeres auf das Zugverhalten zu den wichtigsten Beobachtungsaufgaben. Ein sehr hübsches Beispiel dafür bieten die **Zugverhältnisse des Buchfinken**. Die holländischen Beobachter stellten sich die Frage, weshalb sowohl zur Zugzeit als in den Wintermonaten soviel mehr Männchen als Weibchen in den